

Schiffstation Treib soll saniert werden

Seelisberg Die 33 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der ordentlichen Dorfgemeinde erhielten positive Rechnungsabschlüsse präsentiert. «Die meisten Budgets mussten nicht ausgeschöpft werden, und der Ertrag aus den Steuereinnahmen fiel deutlich höher aus als erwartet», konnte Verwalter Martin Truttmann Erfreuliches berichten. Einzig im Resort «Gesundheit» konnten die Budgetvorgaben nicht eingehalten werden.

Bei einem Aufwand von knapp drei Millionen Franken resultiert ein Gewinn von 43000 Franken anstelle des budgetierten Verlusts von 150000 Franken. «Nebst Rückstellungen für das Gemeindehaus hat uns das gute Rechnungsjahr 2018 die Möglichkeit gegeben, 100000 Franken für die Sanierung der Schiffstation Treib zu reservieren», erklärte Gemeindepräsidentin Judith Durrer die Beschlüsse zur Gewinnverwendung.

Schutzmauer beim Hafen sanieren

Nebst der Sanierung der Schiffstation Treib im Frühling 2020 soll auch gleichzeitig die Schutzmauer beim Hafen saniert werden. Im vergangenen Jahr hat die Gemeinde Seelisberg fast eine halbe Million Franken in den Ausbau der Infrastrukturen investiert, wie etwa in den Tanzplatz oder den Unterhalt vom Leitungsnetz.

Aufgrund der ganz unterschiedlichen Bewerbungen für die Pacht vom Wirtshaus zur Treib hat der Gemeinderat beschlossen, das Auswahlverfahren mit Unterstützung eines Gastro-Treuhandbüros vorzunehmen. Das bisherige Pächterpaar Regina und Ernst Jacober wird die «Treib» noch bis Ende September führen.

Die im Jahr 1936 erbaute Goll-Orgel in der Pfarrkirche Seelisberg ist von Schimmel und Holzwürmern befallen. Ein erster Schritt für eine Sanierung wurde bereits gemacht durch die Verbesserung vom Raumklima im hinteren Teil der Kirche. «Wir rechnen mit Kosten von 60000 Franken und wollen im kommenden Jahr die Kirchenorgel wieder instand stellen», erläuterte Kirchenratspräsident Edy Huser die Absichten des Kirchenrats. Der Kirchenrat schliesst seine Rechnung ausgeglichen ab, vor allem dank den Einnahmen bei den Liegenschaften, die eine grosse Stütze der Rechnung sind. Andererseits rechnet man aber in den nächsten Jahren in diesem Bereich mit einigen Investitionen.

40000 Franken für verschiedene Projekte

Die Korporationsbürgergemeinde von Seelisberg investiert in die Jungwald- und Schutzwaldpflege und gibt im laufenden Jahr 40000 Franken für verschiedene Projekte aus. Auf der Alp Matten kann die Wegsanierung bald abgeschlossen werden und verschiedene weitere Projekte wie eine Schutzhütte in diesem Jahr noch realisiert werden. (nc)